

II-3144 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl. 01041/58-Pr.5/81

WIEN, 1981-12-02

1419 IAS
1981 -12- 04
zu 1438 15

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR.
Ing. Murer und Genossen, Nr. 1438/J,
vom 12. Oktober 1981, betreffend
Belastung der österreichischen Land-
wirtschaft durch die Hochzinspolitik

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Murer und Genossen, Nr. 1438/J, betreffend Belastung der österreichischen Landwirtschaft durch die Hochzinspolitik, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ich bin mir dessen bewußt, daß das derzeitige hohe Zinsniveau für alle Kreditnehmer - seien es Wirtschaftsbetriebe, private Haushalte oder die Öffentliche Hand - große Schwierigkeiten mit sich bringt. Aufgrund des herrschenden marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystems und des weitgehend liberalisierten Waren- und Kapitalverkehrs ist es der Bundesregierung nur in sehr engen Grenzen möglich, die österreichische Wirtschaft von den Auswirkungen des international hohen Zinsniveaus abzuschirmen.

- 2 -

ad 1:

Im Jahre 1981 haben sich die Zinsen für Agrarinvestitionskredite folgendermaßen entwickelt:

	Bruttozins (inkl. Spesen)	Durch den Zinsenzuschuß des Bundes von $3 \frac{3}{4} \%$ (ab 1981 für Bergbauern $5 \frac{1}{4} \%$) ergab sich für den Kreditnehmer ein Nettozinssatz von	
Ende 1980	$10 \frac{1}{8} \%$		$6 \frac{3}{8} \%$
Jänner bis April 1981	$10 \frac{5}{8} \%$	Flachland	$6 \frac{7}{8} \%$
		Bergland	$5 \frac{3}{4} \%$
Mai bis August 1981	$11 \frac{1}{8} \%$	Flachland	$7 \frac{3}{8} \%$
		Bergland	$5 \frac{7}{8} \%$
September bis Dezember 1981	$12 \frac{1}{2} \%$	Flachland	$8 \frac{3}{4} \%$
		Bergland	$7 \frac{1}{4} \%$

Somit ist der Nettozinssatz von Dezember 1980 bis dato für Flachlandbetriebe um $2 \frac{3}{8} \%$, für Bergbauernbetriebe um $7/8 \%$ angestiegen.

Für das AIK-Volumen 1981 in Höhe von 2,5 Milliarden Schilling ergibt sich daraus eine zusätzliche Zinsenbelastung von schätzungsweise 1 Million Schilling.

Da die Verzinsung des ASK von der Bankrate abhängt und diese nicht geändert worden ist, ist beim ASK keine Mehrbelastung für die Landwirte eingetreten. (Bruttozins $10 \frac{1}{4} \%$, Zinsenzuschuß des Bundes 2% Nettozinssatz für den Kreditnehmer daher $8 \frac{1}{4} \%$).

Bedauerlicherweise haben sich die Kreditgeber anlässlich einer Besprechung im Oktober 1981 außerstande erklärt, die AIK-Aktion 1981 weiter zu finanzieren, wenn nicht für die derzeit aushaftenden Agrarinvestitionskredite im Gesamtvolumen von 11,044 Milliarden Schilling der Zinssatz um einen Notzuschlag von 2% auf höchstens 11% angehoben werden kann.

- 3 -

Nach langwierigen Verhandlungen haben sich sodann die Kreditinstitute bereit erklärt, die Agrarinvestitionskredit-Aktion 1981 auszufinanzieren und auf die sofortige Anhebung der Zinssätze für Altkredite zu verzichten. Es besteht daher die Möglichkeit, das gesamte Agrarinvestitionskredit-Volumen für 1981 auszuschöpfen. Der Bruttozinssatz (inklusive Spesen) wurde für die Zeit ab 1. September l.J. mit 12 1/2 % festgelegt.

ad 2 und 3:

In Verfolgung einer differenzierten Förderungspolitik wurde der Bundeszuschuß zu Agrarinvestitionskrediten für Bergbauern mit Beginn des Jahres 1981 von 3 3/4 auf 5 1/4 % erhöht.

Eine noch weitergehende Stützung der Agrarinvestitionskredite - allgemein oder für bestimmte Regionen - würde zwangsläufig einen Rückgang des Volumens an zinsbegünstigten Krediten für die Landwirtschaft zur Folge haben, weil für Zwecke der Zinsstützung im Budget nur ein bestimmter Betrag zur Verfügung steht.

Über eine höhere Abstützung der Konsolidierungskredite habe ich bereits eine Besprechung mit dem Herrn Bundesminister für Finanzen geführt. Diese Kredite werden ab 1982 um 5 1/4 % herabgestützt.

Der Bundesminister:

